

II- 5169 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR  
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

GZ 10.001/103-Parl/88

Wien, 19. August 1988

Herrn Präsidenten  
des Nationalrates  
Mag. Leopold GRATZ

Parlament  
1017 Wien

2370 IAB

1988 -08- 24

zu 2466 IJ

Die schriftl. parl. Anfrage Nr. 2466/J-NR/88, betreffend Interuniversitäres EDV-Zentrum, die die Abg. Dipl.-Vw. Dr. Stix und Genossen am 11. Juli 1988 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Zur Betreuung und Koordination der anfallenden Aufgaben der elektronischen Datenverarbeitung wurde vom Bundesminister für Wissenschaft und Forschung mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1976 das "Interuniversitäre EDV-Zentrum, Universitätsrechnerverbund Wien" errichtet. Seine Organe sind die Bevollmächtigte Kommission (BK) (siehe ad 4) und der Vorstand (dzt.: O.Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Kummer und O.Univ.-Prof. Dr. Günther Vinek).

Mit gleicher Wirksamkeit wurden dem IEZ Datenverarbeitungseinrichtungen der Universität und der Technischen Universität Wien zur Verwaltung übertragen.

Das IEZ ist somit eine Dienstleistungseinrichtung der Universität Wien, der Technischen Universität Wien und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zur Durchführung der dort und im Bereich des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung anfallenden Aufgaben der EDV in

- 2 -

- der wissenschaftlichen Forschung,
- der wissenschaftlichen Lehre,
- der zentralen Verwaltung,
- dem Bibliothekswesen sowie dem wissenschaftlichen Dokumentations- und Informationswesen,
- dem Studienförderungswesen.

Zur Erfüllung seiner Aufgaben hat das IEZ folgende Funktionen wahrzunehmen:

Administration (u.a. Gebarung, Verrechnung und Rechnungslegung gemäß den einschlägigen Rechtsvorschriften des Bundes), technischer Betrieb (Wartung, Bedienung, Vorsorge für die Einhaltung der Sicherheitsvorschriften etc.), Systembetreuung (Implementierung und Betreuung der Software, usw.), Planung und Entwicklung (der Hard- und Software) sowie Information (Informationsaustausch mit den Leitern der lokalen EDV-Zentren der Universität und Technischen Universität Wien, periodische Publikationen, usw.).

Hinsichtlich der Angemessenheit der Aufgabenstellung und Struktur des IEZ wird auf ad 2), 5) und 6) verwiesen.

ad 2)

Bis zu der im Jahre 1985 durchgeführten öffentlichen Ausschreibung standen am IEZ folgende Rechnersysteme zur Verfügung:

- eine Cyber 170-720 und eine Cyber 170-730 an der Technischen Universität Wien
- und eine Cyber 170-720 an der Universität Wien.

Nach Zustimmung des ADV-Subkomitees des Bundeskanzleramtes wurden im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung folgende Rechner angeschafft:

- für das EDV-Zentrum der Universität Wien zur Realisierung datenintensiver Großprojekte eine IBM 3083-JX1, die in der Folge zu einer 3081-KX3 ausgebaut wurde;

- 3 -

- als Universalrechner zur Deckung des normalen EDV-Bedarfs der Technischen Universität Wien eine Control Data-Cyber 180-860;
- zur Berechnung numerischer Probleme mit sehr hoher Geschwindigkeit, verbunden mit höchster Genauigkeit, für das Interuniversitäre EDV-Zentrum (im engeren Sinn) ein NAS-Rechner AS/9160 mit integriertem Vektorprozessor und 16 MB Hauptspeicher. Dieser Computer dient nach wie vor im Sinne seiner ursprünglichen Aufgabenstellung Benutzern an der Technischen Universität Wien, der Universität Wien und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Um den unterschiedlichen Benutzerprofilen entsprechen zu können, mußte das Prinzip der Einheitlichkeit der Hardware und des Betriebssystems aufgegeben werden. Dies hatte zur Folge, daß sich das 1976 errichtete IEZ ab Herbst 1986 aus drei voneinander weitgehend unabhängigen gleichrangigen Rechenzentren zusammensetzte, die sich aus einer Reihe von Gründen kontinuierlich auseinanderentwickelten.

Am IEZ sind derzeit tätig:

1 Sondervertrag (SV) der Bedienstetengruppe	1
1	2
5	3
4	4
4	5
2	6
1 VB I/c	

ad 3)

I. Ausstattung lokaler EDV-Zentren an Hardware:

- a) Am lokalen EDV-Zentrum der Technischen Universität Wien ist das EDV-System Cyber 180-860A mit 64 MB Hauptspeicher im Einsatz.
- b) Am lokalen EDV-Zentrum der Universität Wien ist ein IBM-Doppelprozessorsystem 3081-KX3 mit 32 MB Hauptspeicher installiert.
  - Das Institut für Medizinische Computerwissenschaften der Universität Wien verfügt über eine Rechenanlage IBM 4381-Q03 mit 24 MB Hauptspeicher.

- 4 -

- c) Das Rechnersystem der Wirtschaftsuniversität Wien besteht aus einer IBM 3083-Rechenanlage (16 MB Hauptspeicher) und einer Siemens-Anlage 7.570-C (12 MB Hauptspeicher).
- d) Am EDV-Zentrum der Universität für Bodenkultur ist die EDV-Anlage Prime 9955 mit 16 MB Hauptspeicher installiert.
- e) Die Hauptversorgung der Veterinärmedizinischen Universität mit EDV-Kapazität erfolgt über Standleitungen am Zentralrechner Cyber 180-860 der Technischen Universität Wien. Für kleinere lokale Aufgaben ist eine Rechenanlage PDP 11/23+ (512 KB Hauptspeicher) im Einsatz.

## II. Personelle Ausstattung:

### a) Technische Universität Wien, Abteilung Prozeßrechner:

1 Sondervertrag (SV) der Bedienstetengruppe	1
1	2
3	3
5	4
3,5	5
3,5	6
3	7
1 VB I/b	

### Technische Universität Wien, Abteilung Digitalrechenanlage:

1 Sondervertrag (SV) der Bedienstetengruppe	1
1	2
5	3
4	4
1	5
2	6
2	7
1 VB I/b	
1 VB I/d jugendlich	

### Technische Universität Wien, Abteilung Hybridrechenanlage:

1 Sondervertrag (SV) der Bedienstetengruppe	1
1	2
4,5	3
1	4
1,5	5
1	6

### b) Universität Wien, EDV-Zentrum:

1 Sondervertrag (SV) der Bedienstetengruppe	1
2	2
9	3
1	4
2	5
1	6
1	7
1 VB I/b	
1 VB I/c	

- 5 -

Universität Wien, EDV-Zentrum, Abt. Prozeßrechenanlage  
Physik:

1 Sondervertrag (SV) der Bedienstetengruppe	2
1,5	3
0,5	5

c) Wirtschaftsuniversität Wien:

1 Sondervertrag (SV) der Bedienstetengruppe	2
3	3
4	4
4	5
1	6
1 VB I/d jugendlich	

d) Universität für Bodenkultur Wien:

1 Sondervertrag (SV) der Bedienstetengruppe	2
1	3
1	4
1	5
1	6
1	7

e) Veterinärmedizinische Universität Wien:

1 Sondervertrag (SV) der Bedienstetengruppe	2
1	3
1	4
2	5
1 VB I/d jugendlich	

ad 4)

Die Bevollmächtigte Kommission des IEZ besteht aus den von den obersten Kollegialorganen der Universität Wien und der Technischen Universität Wien und der Österreichischen Akademie der Wissenschaften jeweils in gleicher Zahl entsandten Mitgliedern (einschließlich den Vorständen des IEZ) und ermöglicht die Koordination zwischen dem IEZ und den lokalen Rechenzentren der Universität Wien und der Technischen Universität Wien.

ad 5) und 6)

Derzeit werden im Zusammenhang mit dem Thema "Supercomputing" zwei Problembereiche diskutiert. Der eine betrifft die Anschaffung von "Beinahe-Supercomputern" (Klasse V/1 nach dem Klassifikationsschema des US-Energieministeriums):

- 6 -

Noch vor Ende dieses Jahres wird an der Universität Wien eine IBM 3090 mit zwei Vektorzusätzen installiert werden. Es handelt sich dabei um einen Rechner mit einer Leistungsfähigkeit von ca. 12 Millionen Gleitkommaoperationen (MFLOPS) pro Sekunde, der mit einer Cray 1S verglichen werden kann.

Weiters ist vorgesehen, in naher Zukunft einen Rechner mit noch etwas höherer Vektorisierungsleistung für das Interuniversitäre EDV-Zentrum an der Technischen Universität Wien zu erwerben.

Im Zusammenhang damit wird es notwendig sein, die Struktur des IEZ den derzeitigen Gegebenheiten und Erfordernissen anzupassen. Es erscheint von großer Wichtigkeit, eine optimale Kooperation dieses Rechenzentrums mit der Wirtschaft sicherzustellen.

Der zweite ebenso diskutierte Problembereich betrifft die Anschaffung eines echten Supercomputers. Aufgrund der hohen Kosten eines solchen Rechners wird derzeit keine Möglichkeit zur Realisierung dieser zweifellos äußerst wichtigen Anschaffung gesehen. Auch dieser Rechner könnte am IEZ installiert werden.

Der Bundesminister:

